

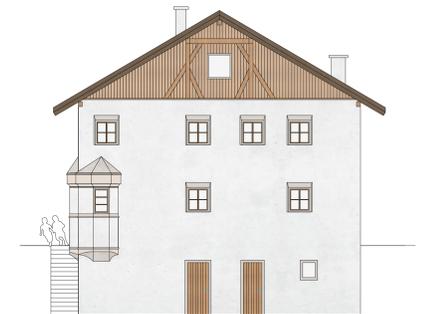
ost 1:100



nord / platzseite 1:100



west 1:100



süd 1:100

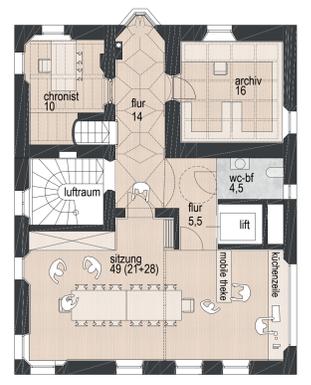


lageplan 1:100
erdgeschoss mit variante
eingang von westen

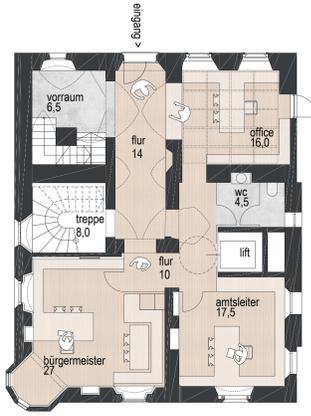
Ortsplanerische Idee / Lösungsansatz (Vorplatz / Erschließung)
Im Norden des neuen Gemeindezentrums soll ein zentraler, multifunktionaler Ort entstehen, der dem neuen Gemeindeamt als Vorplatz dient. Kern der Neugestaltung ist die Abgrenzung der Flächen gegenüber dem übrigen Straßenraum durch Anhebung der gesamten verkehrsberuhigten Zone auf das Niveau des Gehsteiges und Änderung der Materialität des Bodenbelages. Zusammen mit der Verringerung der Straßenbreite und der Umlegung des bisherigen geradlinigen Straßenverlaufs wird der Bereich neu wahrgenommen und hebt sich von den angrenzenden Verkehrsflächen deutlich ab. „Shared Space - gleichberechtigte Nutzung für Alle“. Durch Bepflanzungen, Sitzmöbel und neu installierter Beleuchtung wird sowohl am Tag als auch in der Nacht eine neue Atmosphäre geschaffen und der dortige öffentliche Raum neu definiert. Die Stellplätze vor dem nördlichen Nachbarhaus werden neu angeordnet und gestalterisch in die Oberfläche des Platzes integriert. Vorgeschlagen wird auch eine Erweiterung der Terrasse des nordöstlichen Cafés und deren Neuorientierung in Richtung Gemeindeamt. Durch breite Stufen soll diese an den Platz angebunden werden und könnte bei Veranstaltungen auch als Bühne dienen. Ausläufer der gestalterischen Maßnahmen verbinden den Platz mit dem nördlichen Kirchenareal und schaffen Verbindungen zu den Plätzen beim westlichen Brunnen und dem östlich liegenden Widum. Der Zugang zum Kinderspielplatz am Kirchweg erscheint derzeit als reine Asphaltfläche, ohne räumlichen Rahmen. Hier soll der Vorplatz durch Anlegen eines Baumes mit Sitzgelegenheit eine Aufwertung erhalten und gleichzeitig beschattet werden.

Funktion Gemeindeamt
Der Zugang zum Gemeindeamt erfolgt über das bestehende Portal der Nordfassade. Alternativ erfolgt der Zugang durch ein neues Portal von Westen über einen vom Nachbargrundstück angeworbenen Grundstücksstreifen, auf welchem sich auch ein barrierefreier Stellplatz und ein Zugang zum UG befinden. Im Inneren wird der Gewölbeflur im EG in den vorgegebenen Bögen der Umfassungswände teilweise aufgebrochen um die im EG angeordneten Räume optisch zu verbinden. Neue Türelemente aus Glas sollen diesen Eindruck verstärken. Front- Backoffice und das Büro des Bürgermeisters befinden sich auf dieser Ebene und bieten kurze interne Wege. Die vertikale Erschließung erfolgt über eine Aufzugsanlage die UG, EG und OG miteinander verbindet sowie eine neue Treppe zwischen EG und OG. Die Treppe in das UG bleibt erhalten. Im OG befindet sich der Sitzungssaal, der sich bis zur Dachstuhlkonstruktion öffnet und sich bei Bedarf in zwei kleinere Räume teilen lässt. Die dem Saal zugeordnete Sanitäranlage im OG wird barrierefrei ausgeführt. Archiv und Chronist werden ebenfalls im OG untergebracht. Diverse Neben- und Technikräume sind im UG verortet.

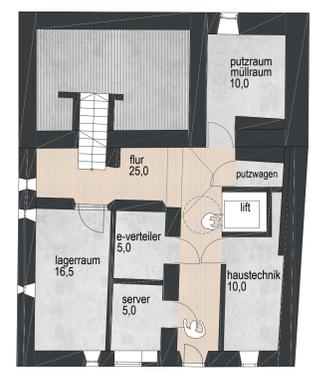
Materialität
Der Charakter des historischen Gebäudes bleibt erhalten und wird durch neu gestaltete Elemente, wie z.B. die Stiege oder das Eingangsportal in der Westfassade ergänzt. Kastenfenster aus Holz, neues Fenster im Saal sowie das neue Portal im EG aus Stahl und Holz. Fassade als Putzfassade restauriert. Fußböden im EG aus Stein / Terrazzo, Fußböden im OG mit Massivholzdielen in Eiche



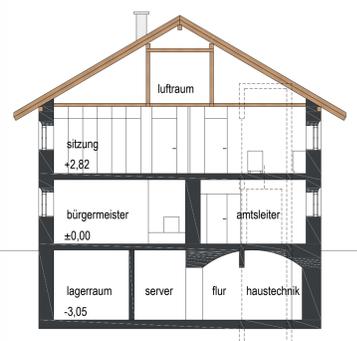
obergeschoß 1:100



erdgeschoss 1:100



untergeschoß 1:100



schnitt 1:100

